



Harsewinkel

Harsewinkel

◆ SAMSTAG ◆

**Hallenbad**, 7-22 Uhr.  
**Hochzeitsmesse**, 13-18 Uhr,  
Hotel Klosterpforte, Klosterhof 3, Marienfeld.

**The toughest Tenors**, 20 Uhr  
(Hardbop, Swing und Blues mit 2 Saxophonen),  
Farmhouse Jazzclub, Vorbruchstr. 28.

**Jugendtreff „Life-Line“**, offener Treff: 17-18.30 Uhr (10-14 J.), 18.30-21 Uhr (ab 15 J.).

**Jugendhoregarde des Bürgerschützen- und Heimatvereins**, Jahreshauptversammlung auf 27.1. (18 Uhr) verschoben.

**Sängerkreis Halle**, 15 Uhr Probe des gemischten Projektchors, Landgasthaus Beckmann, Gütersloher Str. 23, Brockhagen.

**GAB-Recyclinghof**, 9-13 Uhr, Berliner Ring 55, Tel. 33 72.

**Mütter- und Familienzentrum „miniMaxi“**, 9.30-11.30 Uhr Familiencafé, Prozessionsweg 12, Tel. 40 63 41.

**Tanzsportabteilung KG Rot Funken**, 9 Uhr 9. Qualifikationsturnier im karnevalistischen Tanzsport, Dreifachturnhalle, Tecklenburger Weg 4.

**Wochenmarkt**, 7.30-12.30 Uhr, Alter Markt.

**Ärztlicher Notdienst**, Tel. 0180 5 04 41 00.

**Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffen**, 9-12 Uhr, Dr. Waltermann, Kolpingstr. 13-15, Greffen, Tel. (02588) 7 77.

**Praxisverbund Harsewinkel-Mitte**, 10-12 Uhr, Dr. med. Franz Scharth, Alter Markt 2, Tel. 92 01 -0.

**Bürgerbüro im Rathaus**, 10-12 Uhr, Tel. 9 35 -200.

**Hospizbewegung**, Sprechstunden n. Vereinb., St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 40 58 88.

**Recyclinghof**, 8-12 Uhr, Dr. Brenner Str. 10, Tel. 93 29 21.

**Seelsorge-Notruf**, Pfarrdechant Wigger (über das St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 6 30).

◆ SONNTAG ◆

**Bücherei Greffen**, 10-12 Uhr.

**Bücherei Marienfeld**, 10-12 Uhr.

**Stadtbücherei St. Lucia**, 10-12 Uhr.

**Hallenbad**, 8-20 Uhr.  
**Hochzeitsmesse**, 12-18 Uhr,  
Hotel Klosterpforte, Klosterhof 3, Marienfeld.

**The toughest Tenors**, 12 Uhr,  
Farmhouse Jazzclub, Vorbruchstr. 28.

**kfd St. Paulus**, 15 Uhr Treffen für alleinstehende Frauen, Pfarrheim St. Paulus, Wibelstr.

**Jugendhaus „Die Villa“**, 15-18 Uhr für Teens und Jugendliche.

**Deutsch-Britischer Club**, 10 Uhr Bosseln mit anschl. Grillkohlessen, Gaststätte Schlopker, Greffener Landweg 1.

**Tanzsportabteilung KG Rot Funken**, 9 Uhr 9. Qualifikationsturnier im karnevalistischen Tanzsport, Dreifachturnhalle, Tecklenburger Weg 4.

**Ärztlicher Notdienst**, Tel. 0180 5 04 41 00.

**Seelsorge-Notruf**, Pfarrdechant Wigger (über das St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 6 30).

## Bullterrier zugelaufen

■ Harsewinkel. Dem Bürgerbüro der Stadt wurde ein Staffordshire Bullterrier als zugelaufen gemeldet. Nähere Einzelheiten im Bürgerbüro, Tel. 9 35-2 00.



**Eigenkonstruktion:** Bei einem Rundgang durch den Betrieb informierte sich Wirtschaftsförderer Markus Wiegert (l.) über die Firma Recker. Patrick und Thorsten Recker (v.l.) zeigten ihm auch den gerade fertiggestellten tonnenschweren Auflieger für Landmaschinen. FOTOS: RICHARD ZELENKA

# Experten für Schwergewichte

NW-SERIE „STANDORT HARSEWINKEL“: Greffener Firma Gebr. Recker GmbH

VON RICHARD ZELENKA

■ Harsewinkel-Greffen. Der Kontrast könnte kaum größer sein: Dort das gediehene Ambiente eines Autohauses, in dem auf Hochglanz polierte Nobelkarossen auf Kundenschaft warten, nur ein paar Schritte entfernt eine geschäftige Werkhalle, in der emsig gewerkelt wird. Der Geruch von Öl liegt in der Luft. Es wird gebohrt, gehämmert und geschweißt. Zwei scheinbare Gegensätze, die an der Hauptstraße in Greffen unter dem Dach des Familienunternehmens Gebr. Recker GmbH aber eine Einheit bilden, die sich seit Jahrzehnten auf Erfolgskurs befindet.

In ländlicher Idylle, an der Schnittstelle zwischen Münsterland und Ostwestfalen, werden Mercedes-Benz-Fahrzeuge gehandelt, repariert und gewartet, gleichzeitig aber auch nach individuellen Kundenwünschen tonnenschwere Aufbau- und Anhängerlösungen für Nutzfahrzeuge gefertigt. Auf einer Betriebsfläche von fast 16.000 Quadratmetern beschäftigt das Unternehmen in Verwaltung und Produktion mehr als 100 Mitarbeiter.

„Die Außenwirkung könnte täuschen. Aber wir sind nicht nur ein Autohaus mit einer großen Ausstellungshalle und einer kleinen Werkstatt. Bei uns ist der Nutzfahrzeugbereich mit etwa 90 Prozent das Hauptgeschäft“, erklärt Geschäftsführer Patrick Recker (31), der seit 2007 an der Spitze der mittelständischen Unternehmens steht. Der junge Firmenchef führt gemeinsam mit seinem Großcousin Thorsten Recker (38) – ihre Großväter waren Brüder – in sechster Generation das Familienunternehmen.

Zu der Firmengruppe gehören drei weitere Tochterunternehmen: Der Autodienst Hoppegarten GmbH mit 140 Mitarbeitern an der Stadtgrenze Berlins, den Recker 1992 übernahm und mit großem Aufwand modernisierte, weitere 30 Recker-Mitarbeiter sind in der Tochter REWU Nutzfahrzeuge Berlin GmbH beschäftigt, vor einigen Jahren schließlich übernahm Recker auch die Nutzfahrzeug-Service Warendorf GmbH. Dort werden von zehn Mitarbeitern vor allem Lkw repariert.

Das kleine Greffen ist und bleibt das wichtigste wirtschaftliche Standbein und Firmensitz der Recker-Gruppe. Die beiden Geschäftsführer sind bodenständig und global orientiert zugleich. Ihre Rollen in der Firma sind klar verteilt: Während Thorsten Recker für den Fahrzeugbau zuständig ist, leitet Patrick Recker den Bereich-Mercedes Benz. Das hat sich bewährt. Das Motto „Geht nicht, gibt’s nicht“ gilt auch für die Greffener



**Funkenflug:** In der Werkstatt und im Fahrzeugbau sind handwerkliches Können und technisches Knowhow gefragt.



**Firmentreue:** Josef Lütke-Frie ist über 40 Jahre bei Recker.

Fahrzeugbauer. Die langjährige Erfahrung, Kundennähe, Zuverlässigkeit, Flexibilität und gute Qualität sind jene Stärken, welche die Kunden im In- und Ausland, so auch in Italien, Frankreich und England, zu schätzen wissen. Gerade bei den Nutzfahrzeugen hat Recker in Jahrzehnten

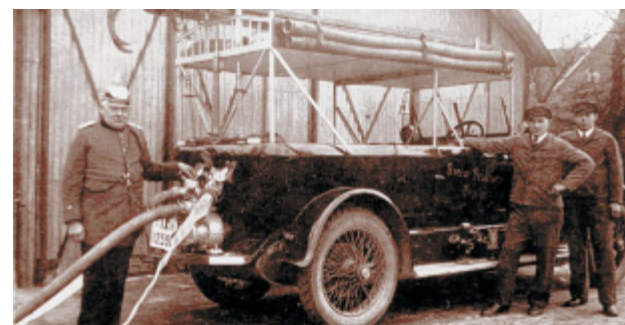
eine Nische erobert, die nun der Garant für den unternehmerischen Erfolg ist. Die räumliche Nähe und die lange Verbundenheit mit der Firma Claas haben Recker zu einem Spezialisten bei der Herstellung von Fahrzeugen für den Transport von schweren Gütern gemacht, es sind vor allem Erntemaschinen, aber auch Boote und Baufahrzeuge. Die Spediteure, die für so namhafte Firmen wie Claas Schwergüter in alle Ecken Europas transportieren, gehören zu Reckers Stammkundschaft. Nur der Rahmen, die Achse und das Führerhaus kommen von Fremdherstellern. „Komplette Eigenkonstruktionen aus einem Stück Stahl, das ist unsere Stärke“, sagt Patrick Recker.

In ihrem Geschäft gehe es nicht etwa darum, gewöhnliche Paletten von A nach B zu transportieren, gefragt seien vielmehr passgenaue Lösungen, die alle gesetzlichen Vorgaben und technischen Möglichkeiten aus-

## Lange Familiengeschichte

■ Seit 1956 ist Recker bei Pkw und Lkw Mercedes-Benz-Vertragspartner (heute Daimler AG). Doch die Familiengeschichte geht bis ins 19. Jahrhundert zurück. 1833 erwarb Johann Bernhard Recker in Greffen eine Hufschmiede samt Köttereier. In der Folge bauten seine Nachfahren den Handwerksbetrieb beständig aus. Einen Markstein in den Recker-Annalen bedeutete das Jahr 1928, als die Brüder Heinrich, Bernhard und

Paul Recker die Firma Gebr. Recker GmbH gründeten. Die Familie Recker war stets in das Leben des kleinen Dorfes im Münsterland integriert. Unvergessen ist Bernhard Recker, der 2004 im Alter von 96 Jahren starb. Er baute 1932 zusammen mit seinen Brüdern die erste Motorspritze für die Greffener Wehr; 1959 entstand in seinem Fahrzeugbauunternehmen ein Tanklöschfahrzeug, das 5.500 Liter Löschwasser aufnehmen konnte.



**Nostalgie:** Alte Feuerwehrspritze mit Brandmeister Theodor Füchtmeier (l.) und Bernhard und Paul Recker.

## INFO

### Ideen und Mut

◆ Auch am Wirtschaftsstandort Harsewinkel behaupten sich zahlreiche Firmen, Handwerker, Dienstleister und Einzelhändler dank pfiffiger Ideen und Mut auf dem Markt.

◆ Gemeinsam mit dem städtischen Wirtschaftsförderer Markus Wiegert spricht die NW im Rahmen ihrer Serie „Standort Harsewinkel“ mit heimischen Unternehmern.

◆ Diesmal galt der Besuch der Gebr. Recker GmbH in Greffen.

◆ Alle bisherigen Folgen sind im Internet unter [www.harsewinkel.de](http://www.harsewinkel.de) nachzulesen.

### »Jede Stunde kostet Geld«

len – natürlich mit einer Sondergenehmigung. Ein Team von gut ausgebildeten und eingespielten Spezialisten, die zum Teil schon Jahrzehnte der Firma angehören, sorgt im Fahrzeugbau und in der Lkw-Werkstatt für einen reibungslosen Ablauf. In der Produktion sind 35 Karosserie- und Fahrzeugbauer beschäftigt. Zwar ist dort noch die gute handwerkliche Arbeit gefragt, doch auch hier haben Hightech und Elektronik schon längst Einzug gehalten. „Wir brauchen qualifizierte Mitarbeiter. Sie müssen nicht nur in den Armen etwas haben, sondern auch im Kopf“, sagt der 31-jährige Firmenchef. Um den akuten Fachkräftemangel zu mildern, investiert Recker viel in die Ausbildung. Gegenwärtig werden 16 junge Menschen auf den Beruf vorbereitet, davon fünf im Fahrzeugbau. Seit 1928 waren es 350 Auszubildende.

Die Recker GmbH ist Mitglied im dem Netzwerk „TruckWorks“. Es sind Nutzfahrzeug-Kompetenzzentren, die ihren Kunden ein Premiumpaket an Leistungen wie verlängerte Öffnungszeiten, Abschlepp- und Qualitätsservice sowie minimale Standzeiten garantieren. Das ist in der heutigen Zeit besonders wichtig. „Jede Stunde kostet Geld“, bringt es Thorsten Recker auf den Punkt.

# Mensa-Erweiterung: Alternativen gesucht

Haushaltsmittel bis zum 27. März gesperrt

■ Harsewinkel (rz). Bis zum 27. März wollen sich Politiker und Verwaltungsfachleute Zeit bei einer Millionenscheidung lassen: An diesem Tag kommt der Schul-, Kultur- und Sportausschuss zusammen, um die dringend notwendige Erweiterung der Mensa auf den Weg zu bringen. Neben einem Anbau, der mit rund 1,1 Millionen zu Buche schlagen würde, steht nun auch eine Lösung im Baubestand zur Debatte.

Denkbar sei, so die Verwaltung in ihrer Stellungnahme für die Schulausschusssitzung am Mittwoch, 25. Januar, um 17 Uhr im Rathaus, dass die benötigten zusätzlichen Verpflegungskapazitäten in der ehemaligen Don-Bosco-Schule am Pflingstknapp geschaffen werden. Aber das ist noch nicht spruchreif. Deswegen bittet die Verwaltung um diese zweimonatige Bedenkzeit, während der die Mittel für die Mensa-Erweiterung mit einem Sperrvermerk versehen werden. Der Grund für diese Zurückhaltung: Erst jüngst hatte die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) der Stadt bei der Prüfung der kommunalen Gebäudewirtschaft einen deutlichen Überhang an Flächen bescheinigt (wir berichteten).

Die Crux ist: Die 2,2 Millionen Euro teure Mensa, davon knapp 1,9 Millionen Euro an Landeszuschüssen, wurde ausschließlich für die Hauptschule gebaut. Weil nach und nach auch an anderen Schulformen der Ganztagsunterricht eingeführt wurde, wuchs die Zahl der Schüler, die dort mittags verpflegt werden, sprunghaft an. Und dieser Trend wird sich mit der Gründung der Gesamtschule im Sommer und dem kontinuierlichen Einzug von Ganztagsunterricht in den nächsten Jahren weiter verstärken. Die Anschaffung eines zusätzlichen Kombidämpfers im Sommer 2011, mit dem die akuten Engpässe bei der Zubereitung der Mahlzeiten und der Essenausgabe überbrückt werden sollten, verschaffte dem Wertkreis, der seit August 2008 gemeinsam mit dem Landfrauenservice die Mensa betreibt, nur eine kleine Verschnaufpause. Die Kapazität der Mensa mit 189 Sitzplätzen erhöhte sich damit auf 400 bis 450 Essen pro Tag. Das reicht aber nicht aus, zumal die Zahl der Essenausgaben starken Schwankungen unterliegt. Die Fachleute im Rathaus gehen davon aus, dass mittelfristig 200 zusätzliche Sitzplätze benötigt werden, um den Ansturm der hungrigen Schüler zu bewältigen.

## Computerforum in der Bücherei

■ Harsewinkel. Die VHS informiert am Montag, 23. Januar, von 16 bis 18.15 Uhr in der Stadtbücherei St. Lucia im „Computerforum“ über das neue Konzept für die EDV-Senioren-

urse. Darüber hinaus werden die neuen Kurse vorgestellt und Themen für weitere Kurse gesammelt. Interessenten können sich auch für Kurse anmelden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

# Bei den Claas-Rentnern alles im grünen Bereich

Vertrauen in den Vorstand / Gesunde Finanzen

■ Harsewinkel (joe). Beim 790 Mitglieder starken Claas-Rentner-Club (CRC) scheint alles bestens und die Mitglieder zufrieden zu sein, wie der Verlauf der Generalversammlung zeigte. Die rund 170 anwesenden Mitglieder hatten an der Arbeit des Clubs nichts auszusetzen und beließen auf der Vorstandsebene im Grunde alles beim Alten, schlossen sich den Vorschlägen der Führungsriege an. So bestätigten sie am Donnerstagabend im Claas-Casino auf dem Werksgelände einstimmig den 1. Vorsitzenden Günther Mielczarek und Schriftführerin Reinhild Elbeshausen in ihren Ämtern. Ebenso einstimmig wurden die beiden neuen Beisitzer Anton Mense und Alfons Waltermann gewählt. Waltermann (65) wurde in Abwesenheit gewählt, war 31 Jahre bei Claas beschäftigt und löst Dieter Miedeck ab, der aus persönlichen Gründen bereits im Sommer ausgeschieden war. Mense (68) war 50 Jahre von der Ausbildung an beim Landmaschinenhersteller tätig, zuletzt im CSE-Technoteam, und tritt an die Stelle von Hinrich Claassen. Der 80-Jährige war über 20 Jahre, davon 13 als Schriftführer, im CRC-Vorstand tätig. Dafür bedankte sich Günther Mielczarek ausdrücklich und überreichte ihm eine Urkunde.



**Verabschiedet:** Hinrich Claassen war 20 Jahre im CRC-Vorstand.

Finanziell steht der CRC nach wie vor auf gesunden Füßen, wie der Bericht von Kassierer Bernhard Kruk belegte. Im vergangenen Jahr standen den Ausgaben von 26.894,71 Euro Einnahmen von 28.233,35 Euro gegenüber. Den größten Anteil an den Ausgaben hatte das Oktoberfest, das mit über 12.000 Euro zu Buche schlug (wir berichteten). Kruk bewertete die finanzielle Lage des Clubs als „guten Beginn für 2012“.

In seiner Begrüßung hatte der Vorsitzende unter anderem an das Rekord-Geschäftsjahr 2011 des Unternehmens erinnert. Damit unterstrich er, dass die ehemaligen Mitarbeiter sich nach wie vor als Claasianer fühlen und „saatengrünes Blut“ in ihren Adern fließe, wie er früher einmal sagte. „Wer nach vorne schaut, bleibt länger jung!“, schloss Mielczarek.



**CRC-Vorstand:** Die leicht veränderte Club-Führung mit Günther Laumann, Anton Mense, Reinhild Elbeshausen, Bernhard Kruk und Vorsitzender Günther Mielczarek (v. l.). FOTOS: JOE CUBICK